

Jahresbericht 2020

AUXILIUM Geschäftsführer Ralf Michels über das zurückliegende Jahr und aktuelle Herausforderungen

Im März 2020 kam durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie das öffentliche Leben in den meisten Ländern der Welt zum Erliegen. Die Hoffnung, dass das Virus im Kalenderjahr 2020 besiegt sein würde, erfüllte sich nicht, und aus heutiger Sicht ist klar, dass die Krise uns auch noch im Jahr 2021 erheblich beschäftigen wird. Aktuell befinden wir uns im zweiten Lockdown, wobei die gute Nachricht ist, dass es gelang Impfstoffe zu entwickeln, so dass begründete Hoffnung besteht, die Pandemie im Jahr 2021 zu überwinden. Uns allen wurde in dieser Pandemie klar, wie fragil das öffentliche Leben, die bürgerlichen Freiheiten und das menschliche Leben angesichts einer solchen globalen Bedrohung durch ein unsichtbares Virus sind. Zentrale Maßnahmen im Kampf gegen das Virus sind das sogenannte Social distancing und die AHA-Maßnahmen. Uns wurde als Hospizverein schnell klar, dass diese Maßnahmen im Grunde genommen unvereinbar sind mit den hospizlichen Anspruch der menschlichen Zuwendung und Nähe in der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen.

Ambulante ehrenamtliche Hospizbegleitung

Vor diesem Hintergrund ging die Anzahl der ehrenamtlichen Hospizbegleitungen pro Monat deutlich auf 30 Schwerstkranke zurück, wobei insbesondere die Anzahl der betreuten Bewohner*innen in den Heimen aufgrund deren Schließungen drastisch einbrachen. Aufgrund

dieser Schließungen war es unseren ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen nicht mehr möglich, bereits bestehende Begleitungen fortzusetzen bzw. neue Begleitungen aufzunehmen. Insgesamt war die Situation in den Heimen oft kritisch, zum einen durch die hohe Anzahl von Todesfällen und Infektionen und zum anderen, weil die Bewohner*innen durch die Schließung selbst von Angehörigen keinen Besuch empfangen konnten. Besonders schmerzhaft für uns als Hospizverein war die Tatsache, dass in den Einrichtungen viele Sterbende allein und einsam sterben mussten. Vor diesem Hintergrund ist positiv, dass wir als Verein im Gesamtjahr 2020 dennoch 102 Sterbende und ihre Angehörigen begleiten konnten. Unser besonderer Dank gilt den Ehrenamtlichen, die trotz der widrigen Umstände bereit sind, Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten.

Auch im Jahr 2020 hat der Hospizverein AUXILIUM einen kompletten Qualifikationskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung durchgeführt. Hier gilt unser besonderer Dank allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die an der Organisation und Durchführung der Ausbildung mitgearbeitet haben, sowie natürlich den Absolvent*innen des Kurses, dass sie trotz vieler Widrigkeiten (durch den Lockdown begründete Absagen und Terminverlegungen) bis zum Kursende engagiert durchgehalten haben. Wir freuen uns, dass fast alle Teilnehmerinnen das Team der ehrenamtlichen Hospizbegleitung verstärken werden. Das Angebot der

Aus- und Weiterbildung sowie der Supervision haben wir trotz Corona weitgehend umgesetzt, wobei die einen oder anderen Treffen auch virtuell stattfanden. Ausgefallene Veranstaltungen werden im Jahr 2021 nachgeholt

Palliativversorgung im Rahmen der Kooperation mit der ZAPV GmbH

Die Palliativversorgung im Stadtgebiet Wiesbaden war letztes Jahr jederzeit sichergestellt. Während in der ersten Welle im Frühjahr 2020 keinerlei COVID-19-Patienten betreut wurden, stellte sich das im Herbst und Winter 2020 schon anders dar. Im Monatsdurchschnitt betreute das engagierte Palliativteam rund 68 Patienten mit Schwerpunkt auf der Schmerz- und Symptomkontrolle. Hier leistete das Team rund 2710 Hausbesuche, die zum Teil auch innerhalb der 24 Stunden/7 Tage-Rufbereitschaft absolviert wurden. Insgesamt waren die Betreuungsaktivitäten im Jahr 2020 Corona bedingt nur leicht rückläufig. Aktuell ist es uns noch nicht gelungen, eine ruhestandsbedingte Vakanz zum 1. April 2021 neu zu besetzen – was noch einmal zeigt, dass der Arbeitsmarkt für diese Fachkräfte zurzeit leergefegt ist. Eine gute Nachricht für die Mitarbeiter*innen und die Palliativversorgung im Stadtgebiet Wiesbaden ist, dass am 23. Januar 2021 das gesamte Palliativ Care Team gegen Covid19 geimpft wurde.

Trauerbegleitung

Die Nachfrage nach den Angeboten der Trauerbegleitung stieg auch im Jahr 2020 erneut an, da die Trauernden – doppelt getroffen – zum einen den Verlust eines geliebten Menschen verkraften mussten und gleichzeitig durch die Schutzmaßnahmen des Social distancing das Netz von Ansprechpartnern*innen in der Trauerphase zusätzlich ausgedünnt wurde. Der Hospizverein AUXILIUM hat im letzten Kalenderjahr 405 Einzelgespräche (Vorjahr: 360) geführt,



ca. 150 Personen nahmen an den verschiedenen Angeboten der Trauerbegleitung teil. Das Team der Trauerbegleitung besteht aktuell aus zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen (Teilzeit) sowie vier ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen mit entsprechender fachlicher Qualifikation. Dem Team gilt unser besonderer Dank dafür, dass sie in kurzer Zeit alle Angebote der Trauerbegleitung auf die Corona bedingten Anforderungen umgestellt haben und somit die gestiegene Nachfrage nach Begleitung abgedeckt werden konnte. Ein atmosphärisches Highlight war die zusammengefasste diesjährige Gedenkstunde für alle betreuten Verstorbenen in der Marktkirche in Wiesbaden.

Öffentlichkeitsarbeit / Bildungs- und Beratungsangebote

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Bildung und Beratung mussten im Jahre 2020 leider die meisten Veranstaltungen ausfallen. So wurde unsere Vortragsreihe „Hospiz im Dialog“ nach dem zweiten Vortrag im Februar abgebrochen und die Themen ins Kalenderjahr 2021 geschoben. Der geplante Hospiztag 2020 musste abgesagt werden und wird auch im Jahr 2021 nicht stattfinden. Eine deutlich reduzierte Anzahl von Beratungsgesprächen für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht wurde durchgeführt, und es fanden auch einige „Letzte-Hilfe-Kurse“ statt. In den Sommerferien 2020 machten wir durch ein neues Großplakat – mit Coronabezug – an der Ecke Rheinstraße / Schwalbacher Straße auf uns auf-

merksam. Daneben erschienen zwei Ausgaben des Vereinsmagazins „Wegbegleiter“, und die Aktivitäten in den Social-Media-Kanälen wurden verstärkt. Für unseren Youtube-Kanal haben wir zwei Erfahrungsberichte produziert: Zum einen berichtet eine Trauernde über ihre Erfahrung in der Trauerbegleitung bei AUXILIUM, zum anderen ein Angehöriger über die palliative Betreuung seiner schwerstkranken Frau. Im November war die Trauerbegleitung von AUXILIUM mit unserer Frau Ferse zu Gast im lokalen Radio Rheinwelle 92,5 (Mitschnitt auf unserem Youtube Kanal).

Vereinsinterna und Organisation

Die ursprünglich geplante Mitgliederversammlung im Mai wurde auf den 1. Oktober verschoben und im hybriden Format durchgeführt. Der erneut angetretene Vereinsvorstand wurde mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. In diesem Zusammenhang wurde auch die satzungsmäßige Voraussetzung für die Implementierung eines Beirates geschaffen, der sich am 10. Dezember 2020 erstmals mit dem Vorstand zu einer gemeinsamen virtuellen Vorstandssitzung traf. Wir danken den fünf Beiratsmitgliedern (persönliche Vorstellung im letzten „Wegbegleiter“) für Ihr Engagement! Die Pandemie zwang den Verein zu einem raschen „Upgrade“ unserer IT-Landschaft und Medienausstattung. Die Anforderung, eine sichere und vernetzte Arbeit im Homeoffice und gleichzeitig die Kommunikation intern wie extern per Videokonferenz zu ermöglichen

und qualitativ hochwertig sicherzustellen, führte zu größeren Investitionen in Hardware und eine Systemumstellung auf eine cloud-basierte Anwendersoftware. So konnten wir mit Hilfe einer externen IT-Firma (dankenswerterweise eine Spende) um Ostern eine rasche Umstellung realisieren, die auch diverse Engpässe, Mängel und Risiken der alten IT behob. Die finanziellen Investitionen wurden durch ein großzügiges Förderprogramm des Landes Hessen für Hospizvereine unterstützt. Abgerundet wurde der Innovationschub durch entsprechende Schulungen der Mitarbeiter*innen und die Anschaffung einer Videoausrüstung für Videokonferenzen, die wir nun im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bildung dauerhaft einsetzen können. Hier gilt der Dank auch allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen für die Bereitschaft, sich auf notwendige Veränderungen einzulassen, diese engagiert mitzugestalten und sich neue Kompetenzen anzueignen.

Finanzen / Risikoposition / Mitgliederentwicklung

Trotz des schwierigen Umfeldes für die hospizlichen und palliativen Betreuungsaktivitäten entwickelten sich die Finanzen des Vereins im Jahr 2020 positiv. So konnte der auf der Mitgliederversammlung verabschiedete Fehlbetrag von 50.000 Euro in etwa halbiert werden, was insbesondere durch erhöhte Einnahmen im Dezember möglich wurde. So belief sich das Spendenaufkommen im Jahr 12/2020 auf gut ein Drittel des Jahresaufkommens. Ein betragsmäßig hohes Bußgeld sowie eine Abschlagszahlung in einem Erbfall ergänzten das positive Monatsergebnis. Finanzielle Risiken des Vereins rühren unverändert aus den kaum verlässlich planbaren Erlösen (Zeitpunkt und Höhe des Zuflusses) in den Kategorien Bußgelder, Erbschaften und zum Teil Spenden her. Dem gegenüber stehen auf der Ausgabenseite Fixkosten von gut 84 % für Per-

sonalkosten und Miete. Das größte operative Risiko ist das Rekrutierungsrisiko für Palliative Care Fachkräfte (Koordination und Palliativteam) im Fall von notwendigen Ersatz-einstellungen. Aktuell muss das allgemeine Risiko der anhaltenden Pandemie genannt werden.

Die Vermögenssituation des Vereins veränderte sich gegenüber dem Vorjahr kaum, wenngleich der Einbruch der Kapitalmärkte unterjährig zu starken Schwankungen in unserer Vermögensverwaltung geführt hat. Insgesamt ist die finanzielle Situation unter Einbeziehung der Vermögensgegenstände auskömmlich und deckt die finanziellen Risiken in den nächsten Jahren ab.

Ausblick 2021

Der Verein ist für die operativen Herausforderungen im Jahr 2021 gut aufgestellt – vorausgesetzt, dass die Pandemie im Kalenderjahr 2021 erfolgreich eingedämmt werden kann. Erwähnenswert ist, dass für Hospizvereine im Jahre 2021 hinsichtlich der Fördermittel für die Hospizarbeit durch die Krankenkassen eine Art Rettungsschirm installiert wurde. Dies führt de facto dazu, dass der im Jahr 2021 gezahlte Förderbetrag dem gezahlten Förderbetrag 2020 entsprechen wird. Darüber hinaus ist zentral, dass alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Unterstützer

und Förderer gesund bleiben und wir dadurch als Verein unserem primären Auftrag und Anliegen, nämlich schwerstkranken und sterbende Menschen sowie Trauernde in schwierigen Zeiten zu begleiten, engagiert nachkommen können. ■

Januar 2021

ZUR PERSON

Ralf Michels,
Geschäftsführer
Hospizverein
Wiesbaden
AUXILIUM e. V.



Wir danken für die Unterstützung / 20 Jahre AUXILIUM-Stiftung Marianne Kahn



Die Stiftung wünscht sich Stifter mit Herz für Schwerstkranken und Trauernde, um die wertvolle Hospizarbeit dauerhaft sicherzustellen

Gemeinsam für ein würdiges Leben – bis zuletzt